

Kahoot 7 – Abschlussfeedback

Beschreibung

Kahoot 7 schließt den Workshop ab. Es ist **keine Lernstandskontrolle**: Die letzte Wissensmessung war Kahoot 6 am Ende von Tag 4. Hier geht es um die Rückmeldung der Teilnehmenden auf fünf Tage.

Deshalb enthält es **keine einzige Wissensfrage**. Umfrage und Wortwolke haben in Kahoot keine richtige Antwort, vergeben keine Punkte und erzeugen keine Rangliste. Das ist hier nicht eine Einstellung unter vielen, sondern der ganze Zweck: Solange irgendwo eine Punktzahl steht, raten Teilnehmende, was von ihnen erwartet wird.

Zehn Umfragen in drei Teilen, der Rückblick auf die Woche, die Art zu arbeiten und was danach kommt, dazu als vierter Teil eine Wortwolke zum Abschluss.

Durchführung

- **Ort im Ablauf:** WST 5, Schritt 5.8, nach dem Schlusswort
- **Zeit:** rund 8 min. Schritt 5.8 hat 20 min für Schlusswort, Kahoot und Feedbackbogen zusammen
- **Fragetyp:** Frage 1 bis 10 als **Umfrage**, Frage 11 als **Wortwolke**. Beide stehen in der Kahoot-Oberfläche unter *Meinungen erheben* und sind im vorhandenen Tarif enthalten
- **Punkte:** entfallen bauartbedingt. Es gibt keine Rangliste und keinen Sieger, und das ist ausdrücklich zu sagen
- **Zeit je Frage:** 20 Sekunden für die Umfragen, 30 für die Wortwolke. Mehr verleitet zum Überlegen, was gut ankommt
- **Ansage vor dem Start:** „Elf Fragen, und diesmal gibt es nichts Richtiges. Ich sehe nur die Balken, nicht wer was geklickt hat.“
- **Die Balken zeigen, aber nicht auflösen.** Nach jeder Frage kurz stehen lassen, ohne Kommentar. Wer das Ergebnis bewertet, beeinflusst die nächste Antwort
- **Nach jeder Frage ein Bildschirmfoto.** Die spätere Kahoot-Auswertung gibt die Balken nicht mehr in dieser Form her, und bei fünf Personen ist das Bild die ganze Erhebung
- **Der Feedbackbogen läuft parallel,** auf Papier. Er trägt das, was in einer Runde von fünf Leuten niemand laut sagt

Fragen

Teil A – Rückblick auf die Woche

Frage 1: Welcher Teil des Workshops hat dir am meisten gebracht?

- a) Programmieren lernen (Tag 1 und 2)
- b) Der Sensor und die ersten echten Messwerte (Tag 3)
- c) Das Funken ins Netz (Tag 4)
- d) Die Auswertung am Rechner (Tag 5)

Frage 2: Wo war es für dich am schwersten?

- a) Beim Programmieren selbst
- b) Beim Verkabeln und an der Hardware
- c) Beim Warten auf eine Rückmeldung, die nicht kam
- d) Es war nirgends richtig schwer

Frage 3: Wie war das Tempo?

- a) Genau richtig
- b) Oft zu schnell
- c) Oft zu langsam
- d) Sehr unterschiedlich, je nach Tag

Teil B – Wie gearbeitet wurde

Frage 4: Die Arbeitsblätter waren für dich ...

- a) hilfreich, ich habe meistens danach gearbeitet
- b) zu ausführlich, ich habe vieles übersprungen
- c) zu knapp, ich hätte mehr Anleitung gebraucht
- d) nebensächlich, ich habe kaum hineingesehen

Frage 5: Die Hilfskärtchen auf dem Tisch hast du ...

- a) oft benutzt
- b) ein paarmal benutzt
- c) gesehen, aber nie gebraucht
- d) gar nicht wahrgenommen

Frage 6: Was hat dir beim Verstehen am meisten geholfen?

- a) Selbst ausprobieren, bis es lief
- b) Die Erklärungen vorne am Beamer
- c) Die anderen Teilnehmenden
- d) Nachfragen beim Kursleiter

Frage 7: Die drei Stufen (Einstieg, Standard, Experte) ...

- a) habe ich genutzt, und sie haben gepasst
- b) ich war fast immer bei Standard
- c) an die Expertenaufgaben kam ich zu selten
- d) sind mir nicht weiter aufgefallen

Teil C – Was danach kommt

Frage 8: Traust du dir zu, eine Messstation noch einmal aufzubauen?

- a) Ja, aus dem Kopf
- b) Ja, mit den Unterlagen daneben
- c) Zusammen mit jemandem
- d) Noch nicht

Frage 9: Willst du am SFZ an so etwas weiterarbeiten?

- a) Ja, ich habe schon eine Idee
- b) Ja, wenn mir jemand sagt woran
- c) Vielleicht, später einmal
- d) Eher nicht

Frage 10: Was würdest du am Workshop ändern?

- a) Mehr Zeit zum Programmieren
- b) Mehr Zeit für die Hardware
- c) Mehr eigene Projekte statt vorgegebener Aufgaben
- d) Weniger Vortrag am Beamer

Teil D – Zum Schluss

Frage 11: Die Woche in einem Wort.

Frage typ: Wortwolke. Keine Vorgaben, ein bis zwei Wörter, 30 Sekunden.

Die Wolke bleibt am Beamer stehen, während der Feedbackbogen ausgefüllt wird. Sie ist das letzte Bild des Workshops und wird nicht kommentiert.

Wie die Ergebnisse zu lesen sind

Fünf Teilnehmende heißt: eine Person ist 20 %. Kahoot zeigt Prozente, und die täuschen hier eine Genauigkeit vor, die es nicht gibt. Für die Auswertung deshalb **Anzahlen notieren, keine Prozentwerte:** „3 von 5“ statt „60 %“. Am einfachsten geht das mit einem Bildschirmfoto der Balken nach jeder Frage, die Kahoot-Auswertung liefert das später nicht mehr in dieser Form.

Anonym ist das nicht. Bei fünf Leuten in einem Raum lässt sich aus einem Spitznamen und dem Antwortzeitpunkt vieles erschließen. Der Feedbackbogen auf Papier ist deshalb kein Anhängsel, sondern die eigentliche anonyme Erhebung. Kahoot liefert die Balken, der Bogen die Sätze.

Worauf zu achten ist:

- **Frage 1 und Frage 2 nebeneinanderlegen.** Wer denselben Tag bei beiden nennt, hat dort das meiste gelernt und sich dort am meisten gequält. Das ist kein Widerspruch, sondern der Normalfall.
- **Frage 2 gegen den Verlauf der Woche halten.** Wer an Tag 3 den stummen Sensor hatte oder an Tag 4 lange auf den Join wartete, wird c) ankreuzen. Das ist eine Aussage über die Technik, nicht über den Unterricht.
- **Frage 3 und Frage 7 zusammen lesen.** „Oft zu schnell“ und „fast immer bei Standard“ ist stimmig. „Oft zu langsam“ und „zu selten an den Expertenaufgaben“ heißt, dass die Differenzierung nach oben nicht gegriffen hat.
- **Frage 5 ist eine Aussage über die Kärtchen, nicht über die Teilnehmenden.** Wird d) mehrfach geklickt, lagen sie zu weit weg oder wurden nie erwähnt.
- **Frage 9 ist die wichtigste Frage des ganzen Workshops.** Alles andere ist Kurskritik; diese eine sagt, ob die fünf Tage etwas ausgelöst haben.
- **Die Wortwolke ist kein Messwert.** Bei fünf Wörtern wird nichts größer als etwas anderes, es sei denn, zwei schreiben dasselbe. Sie taugt als Abschluss und als Bildschirmfoto fürs Protokoll, nicht als Beleg.

Offene Entscheidungen

- **Keine Skalenfrage von 1 bis 5.** Der Fragetyp *Skala* wäre verfügbar, aber bei fünf Teilnehmenden ergibt er fünf einzelne Balken mit je einer Person, und daraus lässt sich nichts lesen. Die Umfragen haben deshalb vier inhaltliche Optionen, wie im ganzen Workshop.
- **Nur eine Textfrage, und die ganz am Schluss.** *Offen* und *Brainstorming* sind im vorhandenen Tarif nicht enthalten, *Wortwolke* schon. Ein Wort ist außerdem schnell getippt und verrät weniger über den Absender als ein Satz. Die inhaltliche Rückmeldung trägt der Feedbackbogen.

- **Keine Mehrfachauswahl.** F2, F6 und F10 hätten Optionen, die sich nicht ausschließen, und wären inhaltlich dafür geeignet. Kahoot-Umfragen sind aber einfachauswählig, und bei fünf Teilnehmenden würde die Summe über 5 steigen und das Ablesen zusätzlich erschweren.
- **Kein Vergleich mit Kahoot 1.** Die Eingangsbefragung an Tag 1 hat Vorwissen erhoben, nicht Zufriedenheit. Eine Gegenüberstellung wäre eine Scheinauswertung.
- **Die Balken werden nicht besprochen.** Fünf Leute, die sich seit fünf Tagen kennen, ordnen jede Wortmeldung sofort einer Person zu. Das Gespräch dazu würde die Anonymität aufheben, die der Fragetyp gerade herstellt.
- **Reicht die Zeit nicht,** entfallen zuerst **F5 und F7.** Beide betreffen Material, das sich auch aus der Beobachtung während der Woche beurteilen lässt. **F9 entfällt nie,** sie ist die einzige Frage, die über den Workshop hinausweist. **F11 entfällt nur, wenn schon jemand aufsteht;** sie kostet 30 Sekunden und ist das letzte Bild des Tages.